# Ulrich Webers Wochengedicht : man sollte ...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Ulrich Webers Wochengedicht

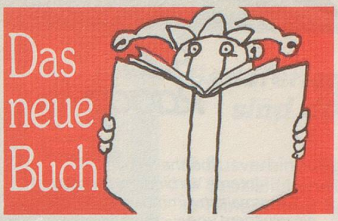
# Man sollte ...

Der Manfred Schäfer weiss genau,
dass er und seine Ehefrau
sich ernsthaft vorzunehmen hätten,
zu helfen auch, den Wald zu retten.

Man sollte, ist er sich im klaren,
am Sonntag nicht mehr Auto fahren,
auch werktags, wenn es nicht sein muss,
und wechseln auf die Bahn und Bus.
Man sollte auch vermehrt sich fragen,
ob man an Zwischensaisontagen
nicht eher einen dicken Pull-
i trägt (und Heizung stellt auf Null).

Man sollte Stoffe, deretwegen
der Wald verspürt den sauren Regen,
schon gar nicht kaufen, weil nur dann
die Produktion man stoppen kann.

Man sollte ... jeder ist gescheiter
und weiss in dieser Hinsicht weiter.
«Hauptsach', es geht etwas», sagt Schäfer,
und meint damit den Borkenkäfer.




*Schöne Schweiz*

«Schöne Schweiz!» – Bewundernd darstellend die einen Bücher – skeptisch-kritisch registrierend andere:

In einem grossformatigen (Jubiläums-)Prachtband (der Neuen Schweizer Bibliothek) findet *«Unsere herrliche Alpenwelt»* ihre photographische Darstellung (u.a. mit fünf Panorama-Rundsicht-Aufnahmen 109×27cm), ergänzt mit einlässlichen Routenbeschreibungen, die dem Untertitel «Saumpfade-Traumpfade» alle Ehre machen.

*«Die Orchideen der Schweiz»* – auch dies ist ein prachtvoller Bildband mit über 100 meisterhaften Farbphotos (Othmar Danesch) von hierzulande in freier Natur vorkommenden Orchideen, bereichert durch kenntnisreiche Beschreibungen (Edeltraud Danesch) und Hinweise auf Biotope, in denen Orchideen zu finden sind. (Silva Verlag, Zürich.)

Der Verfasser von «Lisi» und «Die Glätterin», Alexander Heimann, legt einen weiteren spannungsvollen Roman vor: *«Bellevue»*, der in jene Gattung milieuschildernder Krimis gehört, die von Friedrich Glauser geprägt ist: Ein Kindermord in doppelbödiger spiessiger Idylle einer Schweizer Vororts-Wohnsiedelung: Schweiz, wie es sie auch gibt, literarisch gebändigt. (Edition Erpf, Bern.)

Und – in *«Subversive Liebe»* von Vre Karrer – mit den Mitteln der literarischen Kurzgeschichte dargestellte Analysen unserer Gesellschaft (Erziehung, Schule, Gesundheitswesen, Fristenlösung, Dienstverweigerung/ Zivildienst, Friedensarbeit, Frau und Parteipolitik ...), in denen, gestützt auf vielfältiges Erfahrungsmaterial, Front gemacht wird gegen eine Welt, die sich am Besitz- und Prestigedenken orientiert. (Fachverlag AG, 8055 Zürich 3.)

*Johannes Lektor*

## Moskauer Scherz

Auf dem Weg zu Andropows Beerdigung sagt einer zum Kollegen: «Wir müssen rascher gehen, sonst kommen wir zu spät.»
Worauf der andere: «Ach was! Wenn wir's heute verpassen, kommen wir auf jeden Fall rechtzeitig zum nächsten.» *fhz*